



# Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

**07.5215.02**

FD/P075215  
Basel, 14. Oktober 2009

Regierungsratsbeschluss  
vom 13. Oktober 2009

## **Anzug Anita Lachenmeier und Konsorten betreffend Wohnungen für Studierende**

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 18. Oktober 2009 den nachstehenden Anzug Anita Lachenmeier und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„Basel ist eine Universitätsstadt und plant zur Zeit erhebliche Erweiterungsgebäude für Lehre und Forschung der Universität.

Die Zahl der Studentinnen und Studenten beträgt heute über 10 000 Personen und wird in den nächsten Jahren noch erheblich steigen. Mehr als die Hälfte der Studierenden kommt bereits heute nicht aus den Kantonen Baselland und Baselstadt. Sie sind darum auf eine Unterkunft in Basel angewiesen. Gefragt sind möglichst günstige Zimmer in grösseren Wohnungen, in denen Wohngemeinschaften möglich sind. Solche Wohngelegenheiten sind in Basel rar. Häuser, welche über Jahrzehnte als Studentenwohnorte dienten, werden saniert und anderweitig vermietet.

In diesem Zusammenhang bitten die Unterzeichnenden die Regierung zu prüfen und zu berichten:

- ob und wo der Kanton Wohnungen für Studierende neu bauen oder zur Verfügung stellen kann
- ob diese gleichzeitig mit den Erweiterungsgebäuden der Uni geplant, evt. sogar auf dem selben Gelände erstellt werden könnten?

Anita Lachenmeier-Thüring, Beat Jans, Beatrice Alder Finzen, Elisabeth Ackermann, Andrea Bollinger, Oswald Inglin, Roland Engeler-Ohnemus, Brigitte Hollinger, Michael Wüthrich, Dieter Stohrer“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

### **1. Allgemeines**

Die Universität ist eine im Kanton Basel-Stadt wichtige Institution. Der Kanton ist sehr daran interessiert, dass Studierende und junge Menschen in Ausbildung gute Bedingungen in Basel vorfinden, um ihre Ausbildung zu absolvieren. Dazu gehört, dass Basel als Universitätsstadt ein ausreichendes Angebot an geeignetem Wohnraum für Studierende zur Verfügung stellt.

Bereits im Jahre 2006 wurde eine Petition zur „Erhaltung von günstigem Wohnraum in Basel“ mit direktem Bezug zu Wohnraum für Studierende eingereicht. In ihrer Antwort hält die Petitionskommission fest, dass es in Basel kostengünstigen Wohnraum gibt, dieser aber vor allem kleinere Wohnungen umfasst. Wünsche bezüglich Wohnungsgrösse und Wohnlage seien zweitrangig. So muss kostengünstiger Wohnraum für Studierende nicht unbedingt

grosse Wohnungen bedeuten und in der Basler Innenstadt oder in unmittelbarer Nähe zur Universität angeboten werden. Die Petitionskommission ist davon überzeugt, dass es in Ausbildung Stehenden zuzumuten ist, sich auch etwas „weiter entfernt“ von ihrem Ausbildungsort niederzulassen.

Im Vergleich zu anderen Schweizer Universitätsstädten ist der Wohnungsmarkt für Studierende in Basel relativ entspannt. Studierende sind in erster Linie auf günstigen Wohnraum angewiesen. In Basel besteht ein grosses Angebot an günstigen, kleineren Wohnungen. In der Vergangenheit wurde zu wenig neu gebaut und saniert und dadurch ist ein hoher Anteil der Bausubstanz älter und entspricht einem bescheidenen Ausbaustandard. Auch mit der zurzeit vermehrten Wohnbautätigkeit im Kanton wächst der günstige Wohnraum in Basel kontinuierlich nach, denn der teurere Wohnraum von heute ist der günstige Wohnraum von morgen.

## **2. Zu den einzelnen Fragen des Anzugs**

### **a. Kann der Kanton Wohnungen für Studierende neu erstellen oder zur Verfügung stellen?**

Der Wohnungsmarkt für Studierende ist relativ entspannt, es besteht ein grosses Angebot an Zimmern in Wohngemeinschaften, Studierendenwohnheimen und günstigen Wohnungen in einem bescheidenen Segment. Verschiedene Plattformen unterstützen die Studierenden in ihrer Wohnungssuche. Beispielsweise erwähnt seien an dieser Stelle die WG-Zimmer Börse, der Marktplatz der Universität, der Verein Studentische Wohnungsvermittlung (WoVe) und verschiedene bestehende Studierendenwohnheime.

Von Neubauten im Bereich des studentischen Wohnens sieht der Regierungsrat ab. Studierende sind in erster Linie auf sehr günstigen Wohnraum angewiesen. Neubauten können nicht im tiefen Preissegment erbaut werden und die Studierendenwohnungen müssten deshalb vom Kanton hoch subventioniert werden. Im Kanton Basel-Stadt wird im Bereich des Wohnens jedoch bereits seit zehn Jahren erfolgreich die Politik der Subjektunterstützung verfolgt, die – im Gegensatz zur Objektunterstützung – Menschen in schwierigen finanziellen Situationen unterstützt und nicht die Liegenschaften, in denen sie wohnen.

Seit vielen Jahren arbeitet Immobilien Basel-Stadt mit der WoVe zusammen und unterstützt die Studentische Wohnungsvermittlung. Die Zusammenarbeit hat sich in letzter Zeit intensiviert. Immobilien Basel-Stadt vermittelt der WoVe nach Möglichkeit geeigneten Wohnraum oder berücksichtigt sie bei Zwischennutzungen. Die Zusammenarbeit verläuft gut.

Zudem unterhält Immobilien Basel-Stadt zahlreiche ordentliche Mietverhältnisse mit Studierenden.

### **b. Können diese gleichzeitig mit den Erweiterungsgebäuden der Uni geplant, evtl. sogar auf demselben Gelände erstellt werden?**

Eine Planung von Wohnraum für Studierende auf den Arealen der Erweiterungsbauten der Universität setzt genügend Raumressourcen voraus. Die Nutzungsanforderungen für das Kerngeschäft der Lehre und Forschung sind bereits in Raumplänen festgehalten, die das Potential der Areale voll ausschöpfen, tendenziell sogar sprengen. Die Areale sind also be-

reits zu knapp. Die Planung einer zusätzlichen Nutzung wie Wohnraum kann deshalb nicht weiterverfolgt werden.

Wie bereits dargelegt, sind die Mietkosten in Neubauten hoch. Studierende sind jedoch auf günstigen Wohnraum angewiesen. Der Regierungsrat vertritt die Meinung, dass genügend günstiger Wohnraum angeboten wird und dass es zumutbar ist, dass sich Wohnungen für Studierende auch ausserhalb der unmittelbaren Umgebung der Universität befinden, sofern eine vernünftige Erreichbarkeit gewährleistet bleibt. Dies gilt auch für zahlreiche Orte ausserhalb des Stadtkantons.

### 3. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Anita Lachenmeier und Konsorten betreffend Wohnungen für Studierende als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatschreiberin